

**1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK –  
SCHNELLÜBERSICHT 6**

**2 FRANK WEDEKIND: LEBEN UND WERK 9**

**2.1 Biografie** ..... 9

**2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund** ..... 12  
 Industrialisierung, Gründerzeit, Wilhelminisches  
 Zeitalter ..... 13  
 Die Institution Schule im Kaiserreich ..... 15

**2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen  
 Werken** ..... 17

**3 TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 21**

**3.1 Entstehung und Quellen** ..... 21  
 Literarische Bezugnahmen ..... 24

**3.2 Inhaltsangabe** ..... 28

1. Akt: Autoritäre Erziehung und fehlende sexuelle  
 Aufklärung in Schule und Elternhaus ..... 28

2. Akt: Verzweifelt über den schulischen  
 Leistungsdruck begeht Moritz Selbstmord ..... 30

3. Akt: Melchior wird der Schule verwiesen und  
 Wendla stirbt bei einer Abtreibung ..... 34

<b>3.3 Aufbau</b>	40
Die Grundstruktur der Handlung	40
Die Dramenform	40
Der Aufbau	43
<b>3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken</b>	44
Hauptfiguren	47
Moritz Stiefel	47
Melchior Gabor	50
Wendla Bergmann	52
Frau Bergmann	54
Frau Gabor, Herr Gabor	56
Episodenfiguren	58
Gymnasialprofessoren	58
Pastor Kahlbauch	60
Der vermummte Herr	60
Ilse	62
Hänschen Rilow	62
<b>3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen</b>	65
<b>3.6 Stil und Sprache</b>	77
<b>3.7 Interpretationsansätze</b>	79
<b>3.8 Schlüsselszenenanalysen</b>	81

VORSCHAU

**4 REZEPTIONSGESCHICHTE 94**

Rezeption auf der Bühne ..... 95

Rezeption: Die Schwächen des Dramas ..... 96

Rezeption: Die Stärken des Dramas ..... 97

Neuere Interpretationen ..... 99

**5 MATERIALIEN 101****6 PRÜFUNGSAUFGABEN  
MIT MUSTERLÖSUNGEN 114**

LERNSKIZZEN UND SCHAUBILDER 129

LITERATUR 134

VORSCHAU

# 1

## DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich alle Leserinnen und Leser in unserem Band rasch zurechtfinden und das für sie Interessante gleich entdecken, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel beschreiben wir Wedekinds Leben und stellen den zeitgeschichtlichen Hintergrund dar:

S. 9 ff.

- Wedekind lebte von 1864–1918 in verschiedenen Städten und Ländern, u. a. in Hannover, Berlin, München, Aarau und Lausanne.

S. 12 ff.

- Die Zeit war geistesgeschichtlich geprägt durch die Jahrhundertwende mit ihren z. T. ganz unterschiedlichen philosophisch-ästhetischen Strömungen, politisch herrschte das absolutistische System des wilhelminischen Kaiserreichs vor.

S. 17 ff.

- *Frühlings Erwachen* wurde 1891 fertiggestellt, durfte aber erst 1906 aufgeführt werden; im Drama lassen sich zahlreiche Parallelen zu anderen Werken Wedekinds nachweisen.

Im 3. Kapitel bieten wir eine Textanalyse und -interpretation.

### **Frühlings Erwachen – Entstehung und Quellen:**

S. 21 ff.

Die das Drama bestimmenden Themen „Schule“ und „Sexualität“ gehören zu den Themen, die im Werk Wedekinds immer wieder auftauchen, biografischer Anknüpfungspunkt war wohl der Selbstmord eines Mitschülers im Jahre 1891. Das Drama enthält Anspielungen auf das Alte Testament, Goethes *Faust*, Shakespeares *Othello* und Büchners *Woyzeck*.

# FRANK WEDEKIND: LEBEN UND WERK

# 2

## 2.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1864	Hannover	<b>Geburt</b> als Benjamin Franklin (Frank) Wedekind <b>am 24. 07.</b> als zweites von sechs Kindern der Eheleute Dr. med. Friedrich Wilhelm Wedekind (1816–1888) und Emilie Wedekind, geb. Kammerer (1840–1916)	
1872	Lenzburg/ Schweiz	Erwerb des Schlosses Lenzburg im Schweizer Kanton Aargau durch den Vater, <b>Übersiedlung in die Schweiz</b> Erste philosophische und literarische Versuche	8
1883	Aarau/ Schweiz	<b>Abitur</b> am kantonalen Gymnasium	19
1884	Lausanne München	Sommersemester: Immatrikulation in Germanistik und Romanistik Wintersemester: Auf Wunsch des Vaters Beginn eines Jura-Studiums	20
1886	Kempttal b. Zürich	Bruch mit dem Vater wegen Abbruch des Jura-Studiums Ab November: Leiter des Reklame- und Pressebüros des Firma Maggi	22
1887	Zürich	April: Auflösung des Arbeitsvertrages bei der Firma Maggi Beiträge für die <i>Neue Zürcher Zeitung</i> Kontakt mit dem Kreis „Jüngstdeutscher Schriftsteller“ Drama <i>Elins Erweckung</i>	23
1888	Lenzburg/ Schweiz England/ Südfrankreich	<b>Tod des Vaters</b> Sekretär des Zirkus „Herzog“ Reise durch England und Südfrankreich zusammen mit dem Maler, Clown und Tenor Willy Morgenstern (Rudinoff) <b>Kontakt zu Naturalisten</b>	24



Frank Wedekind  
1864–1918  
© picture alliance/  
Fine Art Images/  
Heritage-Images

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

## Zusammenfassung

Wichtig um 1900:

- autoritäres wilhelminisches Kaiserreich bestimmt alle gesellschaftlichen Lebensbereiche;
- konservative bürgerliche Moralvorstellung dominiert Familienstrukturen;
- Wirtschaftsaufschwung, erste Sozialgesetzgebung unter Reichskanzler Bismarck;
- imperialistische Kolonialpolitik, Aufrüstung, Konflikte mit Nachbarländern führen zum Ersten Weltkrieg.



Deutsches  
Kaiserreich –  
MrWissen2go  
Geschichte



Wedekinds Lebensspanne umfasst recht genau die Dauer des deutschen Kaiserreiches. In der folgenden Übersicht werden die wichtigsten historischen Daten von 1870–1918 daher in Verbindung mit dem Lebensalter des Dichters aufgeführt.

Jahr	Historisches Ereignis	Lebensalter Wedekinds
1866	Bildung des Norddeutschen Bundes unter Führung Preußens	2
1866–1873	wirtschaftlicher Aufschwung („Gründerzeit“)	2–9
1870/1871	Deutsch-Französischer Krieg	6/7
1871	Proklamation Wilhelms I. als deutscher Kaiser	7
1871	„Kanzelparagraph“ verbietet politische Einmischung des Klerus.	7
1872–1900	Vereinheitlichung des Rechts und der Wirtschaft auf liberaler Grundlage: Strafgesetzbuch (1872), Maß-, Gewichts- und Münzgesetze (1873), einheitliche Rechtspflege (bis 1879), Bürgerliches Gesetzbuch (1900)	8–36

## Zeitgeschichtlicher Hintergrund 2.2

Jahr	Historisches Ereignis	Lebensalter Wedekinds
1872	Schulaufsichtsgesetz (staatliche statt kirchliche Aufsicht)	8
1873	Wirtschaftskrise nach Wiener Börsenkrach	9
1874	Zivilehe-Gesetz: Eheschließung nur vor staatlichen Institutionen gültig	10
1878	Sozialistengesetz: Verbot der Parteipresse und der Parteiorganisation	14
1879	Bismarck'sches Schutzzollsystem	15
1882	Beginn imperialistischer Kolonialpolitik	18
1883	Sozialgesetzgebung: Kranken- (1883), Unfall- und Altersversicherung (1884), Invalidenversicherung (1889)	19
1888	Wilhelm II. als deutscher Kaiser	24
1890	Entlassung Bismarcks Aufhebung der Sozialistengesetze Aufstieg Deutschlands zur stärksten europäischen Industrienation	26 (Frühlings Erwachen)
1891– 1894	Zollsenkungspolitik	27–30
1893	Heeresverstärkung	29
1898	Flottenbauprogramm	34
1908	Belastung des deutsch-britischen Verhältnisses durch die „Daily-Telegraph-Affäre“	44
1913	Heeresverstärkung auf 780 000 Mann	49
1914	Julikrise nach Ermordung des österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand in Sarajewo	50
1914– 1918	Erster Weltkrieg	50–53 (Tod)

### Industrialisierung, Gründerzeit, Wilhelminisches Zeitalter

Die **zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts** bringt für Europa und insbesondere für Deutschland in politischer, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht **große Veränderungen** mit sich. Seit 1850

Industrialisierung

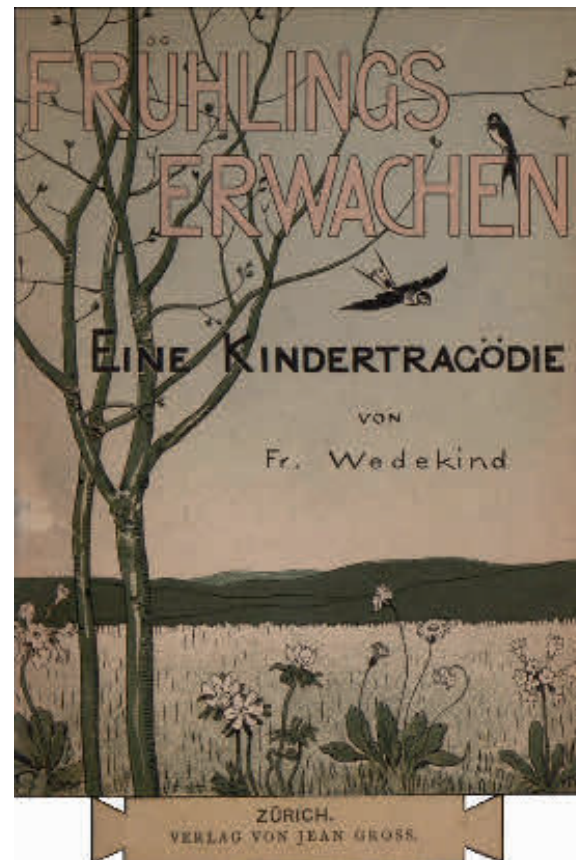
## 3.1 Entstehung und Quellen

### Zusammenfassung

- Entstehung 1890/1891, erste Buchpublikation Wedekinds;
- Wedekind gestaltete Adoleszenzproblematik bereits in früheren Werken (*Elins Erweckung*) und führt sie später fort (*Mine-Haha*);
- „Kindertragödie“ als innovative Gattungsbezeichnung;
- zahlreiche intertextuelle Anspielungen auf Goethes *Faust*, Büchners *Woyzeck*, Shakespeares *Othello* und das Alte Testament.

Frank Wedekind arbeitete von **Herbst 1890 bis Ostern 1891** in München an *Frühlings Erwachen*, 1891 erschien es – zunächst kaum beachtet – als seine **erste Buchpublikation**. Das **Titelbild** der Erstausgabe, das **Franz Stuck** nach den Vorgaben Wedekinds gezeichnet hat, ist **voller lebensbejahender Motive**: Es zeigt eine Wiese mit Blumen und einen knospenden Baum, auf dem Schwalben sitzen.

Das Titelbild weist auf die **Heiterkeit** hin, die Wedekind in seinem Drama enthalten wissen will; außerdem habe er – die Einflüsse auf sein Werk in *Was ich mir dabei dachte* (1911) beleuchtend – eigene biografische Erfahrungen verarbeitet:



Titelbild der  
Erstausgabe 1891  
© Wiki Commons<sup>9</sup>

<sup>9</sup> [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Frühlings\\_Erwachen.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Frühlings_Erwachen.jpg)



## 3.1 Entstehung und Quellen

### Kindertragödie

Beeinflusst vom **Sturm und Drang** und der **Vormärzliteratur** und strikt **gegen die naturalistische Poetologie** gerichtet, führt Wedekind mit der Gattungsbezeichnung „**Kindertragödie**“ einen **neuen Dramentypus** ein, der sich formal an die Tradition der klassischen Tragödie anlehnt, inhaltlich ihre Grenzen aber überschreitet.<sup>13</sup> Mit seiner Kritik am schulischen Erziehungssystem nimmt Wedekind eine typische **Sturm-und-Drang-Thematik**, wie sie z. B. Jakob Michael Reinhold Lenz (1751–1792) in *Der Hofmeister* (1774) gestaltet hat, wieder auf. Die Orientierung an literarischen Vorbildern zeigt sich auch an ganz konkreten Anspielungen und Zitaten in *Frühlings Erwachen*: Vor allem die Paktszene und die Gretchentragödie aus **Goethes Faust**, die **Figur des Woyzeck** aus **Büchners** gleichnamigem **Dramenfragment**, **Shakespeares Othello** und auch das **Alte Testament** sind **literarische Quellen**, die Wedekind verarbeitet hat. Im Einzelnen lassen sich die folgenden konkreten literarischen Bezugnahmen erkennen.

### Literarische Bezugnahmen

Die Bibel online



<i>Frühlings Erwachen</i>	Altes Testament
<p><i>Frühlings Erwachen</i>, HL S. 51, Z. 29–31/R S. 66, Z. 13–15: Melchior will sich bei Ruprecht durch das Erzählen anzüglicher alttestamentlicher Geschichten beliebt machen: Die Anspielungen sind im Einzelnen:</p> <p><i>Frühlings Erwachen</i>, HL S. 51, Z. 30/R S. 66, Z. 14 „Moab“ Thema: Inzest</p>	<p><i>Genesis</i> 19,37 Stammvater der Moabiter, Sohn aus der inzestuösen Verbindung zwischen Lot und seiner ältesten Tochter</p>

<sup>13</sup> Vgl. S. 40 ff. dieses Bandes.

## Sachliche und sprachliche Erläuterungen 3.5

Seite/Zeile	Begriff	Erläuterung
HL S. 30, Z. 16/ R S. 38, Z. 27	Psyche	griech. „Seele“; in der Kunst kleine, geflügelte Gestalt
HL S. 30, Z. 16 f./ R S. 38, Z. 27	Thumann	Paul Thumann, deutscher Maler (1834–1908), seine Hauptmotive sind weibliche Gestalten
HL S. 30, Z. 18/ R S. 38, Z. 29	Angelique	wahrscheinlich der Name des ehemaligen Kindermädchens von Hänschen
HL S. 30, Z. 19/ R S. 38, Z. 30	Io	in der griech. Mythologie Priesterin der Hera und Geliebte des Zeus
HL S. 30, Z. 19/ R S. 38, Z. 30	Corregio	Antonio Allegri (1484–1534), italienischer Maler, Künstlername „Corregio“, zeichnet vornehmlich sinnliche Frauenfiguren
HL S. 30, Z. 19/ R S. 38, Z. 30 f.	Galathea	Meernymphe, Geliebte des Polyphem
HL S. 30, Z. 19/ R S. 38, Z. 30 f.	Lossow	Heinrich Lossow (1843–1897), deutscher Maler, Genrebilder, mit Vorliebe für Darstellung von Anzüglichen
HL S. 30, Z. 20/ R S. 38, Z. 31	Amor	lat. Liebesgott, meist als geflügelter Knabe mit Pfeil und Bogen dargestellt
HL S. 30, Z. 20/ R S. 38, Z. 31	Bouguereau	Adolphe William Bouguereau (1825–1905), französischer Maler, Genrebilder
HL S. 30, Z. 20/ R S. 38, Z. 32	Ada	Gräfin von Holland (regierte etwa 1203–1223)
HL S. 30, Z. 20/ R S. 38, Z. 32	von Beers	Jan van Beers (1852–1927), belgischer Maler, Genre-, Porträt- und Landschaftsdarstellungen
HL S. 30, Z. 23/ R S. 38, Z. 35	Leda	Mutter der Helena, Ehefrau des spartanischen Königs Tyndareus
HL S. 30, Z. 23/ R S. 38, Z. 35	Makart	Hans Makart (1840–1884), österreichischer Maler
HL S. 30, Z. 25/ R S. 39, Z. 2	Tartarus	tiefster Teil der Unterwelt
HL S. 30, Z. 31/ R S. 39, Z. 8	Blaubart	steht als Redensart für „Frauenmörder“, geht zurück auf ein Märchen des Schriftstellers Charles Perrault (1628–1703), in dem ein Ritter Blaubart die Leichen seiner von ihm getöteten Frauen in einem Zimmer aufbewahrt

# 4

## REZEPTIONSGESCHICHTE

### Zusammenfassung

Das Werk, das Wedekinds Ruhm als Bühnenautor begründete, fand wegen der strengen Zensurbestimmungen anfangs nur schleppend Verbreitung. Nach der verspäteten Uraufführung 1906 stellte sich ein großer Erfolg ein, noch heute wird das Stück regelmäßig auf deutschen Bühnen gespielt, 2006 wurde es erstmals als Musical am Broadway aufgeführt. Die zeitgenössische Kritik lobte vor allem die klare Parteinahme für die Jugendlichen und gegen die bürgerliche Moral, wogegen der fehlende Ansatz zur Problemlösung als Schwäche angesehen wurde. Neuere Interpretationen stellen nicht mehr die pädagogischen, sondern ästhetische Aspekte in den Mittelpunkt.

### Rezeption in der Familie



Schauspielerin  
Tilly Wedekind  
(1886–1970)



Im Falle von *Frühlings Erwachen* kennt man die Reaktion der Mutter Wedekinds recht genau. Tilly Wedekind (1886–1970), die Witwe des Autors, erzählt in ihren Memoiren, dass die Mutter das Werk des Sohnes als einen regelrechten Schock erlebt hat:

„Seine Mutter sagte von ‚Frühlings Erwachen‘, ihr wäre danach zumute gewesen, als sei ein Eisenbahnzug über sie hinweggefahren, und sie konnte sich mit der ‚Schande‘, dass es aufgeführt wurde, nie so recht abfinden. [...] Eigentlich hat Frank, verärgert und angeregt durch Hauptmanns ‚Friedensfest‘, bald darauf ‚Frühlings Erwachen‘ geschrieben, worin er nun selbst seine Eltern darstellte und gleichfalls, wie vorher Hauptmann, tatsächlich stattgefundene Gespräche verwendet hat. Und das eben fand seine Mutter schrecklich.“<sup>28</sup>

<sup>28</sup> Tilly Wedekind, S. 91 und S. 94.

# 6

## PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN

Die Zahl der Sternchen bezeichnet das Anforderungsniveau der jeweiligen Aufgabe.

### Aufgabe 1

\*

*Thema: Erziehungswesen, Sexualität*

- Ordnen Sie die Szene II, 7 in den Kontext des Dramas ein.
- Charakterisieren Sie ausgehend von dieser Szene die Figur des Moritz.
- Welche gesellschaftliche Kritik verbindet sich mit der Figur des Moritz?

#### Mögliche Lösung in knapper Fassung:

##### a) Kontext:

In Szene II, 7 bereitet sich Moritz auf seinen Suizid vor, die Zuschauerinnen und Zuschauer sehen ihn letztmalig lebendig – in der Schlusszene taucht er als „Wiedergänger“ auf. Die Szene bedeutet somit das Resultat des in den vorherigen Szenen angelegten Konfliktes, und zwar in erster Linie im Hinblick auf die von Moritz nicht erfüllten schulischen Leistungsanforderungen.

In der vorangehenden Szene II, 6 formuliert Wendla den Wunsch, sich einem Menschen vollständig anvertrauen zu können: „Ach Gott, wenn jemand käme, dem ich um den Hals fallen und erzählen könnte“ (HL S. 34, Z. 1 f./ R S. 43, Z. 18–20). Atmosphärisch wird damit die Einsamkeit vorbereitet, die Moritz in II, 7 ebenfalls erlebt und die er zu Beginn der Szene thematisiert: Er ist der Ansicht, in kein gesellschaftliches System zu passen. Sein Lebensüberdruß zeigt sich auch dadurch, dass er sich keinem religiös begründeten Selbstmordverbot unterworfen sieht und weder an ein vorherbestimmtes Schicksal noch an eine konkrete Lebensaufgabe glaubt. Er fühlt sich von allem im Stich gelassen: „Das Leben hat mir die kalte Schulter gezeigt“ (HL S. 35, Z. 36/R S. 45, Z. 32 f.). Aus dieser Erfahrung des Ausgeschlossen-

bittet (vgl. HL S. 11, Z. 10 f./R S. 14, Z. 32 f.). Mit der Figur der Ilse lässt Moritz die Gelegenheit einer ersten Erfahrung ungenutzt vorübergehen (vgl. II, 7), bereits dadurch wird deutlich, dass sein Ablösungsprozess und seine Identitätssuche scheitern werden, weil er nicht die Bereitschaft besitzt, sich der neuen Entwicklung zu öffnen. Der Selbstmord ist die logische Folge der Weigerung.

Moritz lässt sich als mutlos-labiler, von Minderwertigkeitsgefühlen bestimmter und ängstlicher Jugendlicher charakterisieren. Später bereut er den Selbstmord und gibt in einer recht scharfen selbstkritischen Analyse seiner eigenen Moralvorstellung die Schuld dafür: „Meine Moral hat mich in den Tod gejagt. Um meiner lieben Eltern willen griff ich zum Mordgewehr“ (HL S. 63, Z. 9–11/R S. 80, Z. 35–S. 81, Z. 1). Er durchläuft somit einen Lernprozess und kann als didaktisches Exempel für Lebensbejahung betrachtet werden.

### **c) Gesellschaftliche Kritik:**

Die gescheiterte Identitätssuche von Moritz lässt sich den gesellschaftlichen Moralvorstellungen und einer repressiven Sexualethik anlasten. Im Gegenbild des Melchior wird aber auch die individuelle Verantwortung deutlich: Es fehlt Moritz das Vertrauen in die eigene Stärke, die ihm das erfolgreiche Durchschreiten dieser Entwicklungsphase ermöglicht. In der Figur des Moritz treffen sich daher gesellschaftliche, aber auch individuelle Kritikpunkte.

Lernskizze 2: Erziehungsstile und elterliche Erwartungen in *Frühlings Erwachen*

